

Maranatha

Unser Herr Komme!

*Eine umfassende Studie
zur Entfaltung der Gemeinde*

Renald E. Showers

mit erweiterten Beiträgen
von Arnold G. Fruchtenbaum

Inhaltsverzeichnis

Maranatha – Unser Herr Komme!

Vorwort // S. 11

von Elwood McQuaid (Direktor von The Friends of Israel Gospel Ministry)

Einleitung // S. 13

Der Schwerpunkt dieses Buches

TEIL 1: // S. 23

Einleitende Betrachtungen

Kapitel 1 // S. 25

Die Geburtswehen des Messias

Kapitel 2 // S. 39

Die biblische Lehre über den Tag des Herrn

Kapitel 3 // S. 55

Der Tag des Herrn, die Zeit der Drangsal Jakobs und die große Drangsal

Kapitel 4 // S. 77

Das Ende und der Anfang der beginnenden Gerichtsphase des Tages des Herrn

Kapitel 5 // S. 101

Die versiegelte Schriftrolle in Offenbarung 5

Kapitel 6 // S. 145

Betrachtungen zu den Siegeln

TEIL 2: // S. 179

*Biblische Rückschlüsse
für die Entrückung der Gemeinde
vor der Draugsalszeit*

Kapitel 7 // S. 181

Das unmittelbar bevorstehende Kommen Christi

Kapitel 8 // S. 223

Siehe, der Bräutigam kommt!

Kapitel 9 // S. 253

Die Entrückung und das Kommen Christi mit seinen heiligen Engeln

Kapitel 10 // S. 277

Die Heiligen der Gemeinde und der Zorn Gottes

Kapitel 11 // S. 323

Die Bitte an die beunruhigten Thessalonicher

Kapitel 12 // S. 333

Die Prophezeiung der 70 Jahrwochen in Daniel 9

Kapitel 13 // S. 355

Hinweise auf die Gemeinde und Israel im Buch der Offenbarung

Kapitel 14 // S. 367

Was soll's?

Kapitel 15 | Anhang // S. 371

Die letzte Posaune

ANHÄNGE: // S. 387

Erweiterte Beiträge

von Dr. Arnold G. Fruchtenbaum

Anhang 1 // S. 389

Die Entrückung der Gemeinde

Anhang 2 // S. 419

Die Grundlagen für das zweite Kommen

Bibelstellenindex // S. 437

Stichwortverzeichnis // S. 461

Vorwort

von Elwood McQuaid

(Direktor von THE FRIENDS OF ISRAEL GOSPEL MINISTRY)

Neuartige Interpretationen der Schrift und neue Theorien, die mehr Verwirrung als Klarheit bringen, sind in diesen Tagen Realität im Leben der Gläubigen. Dies trifft vor allem auf Lehren über die Entrückung der Gemeinde und das zweite Kommen Christi zu. Es ist so weit gekommen, dass einige scheinbar überzeugt sind, niemand wisse wirklich Bescheid, was die Bibel über zeitliche Abläufe, Umstände und die Reihenfolge von Ereignissen aussagt, die mit der Wiederkunft des Herrn zu tun haben. Da mehr als ein Drittel der Bibel Aussagen zum Thema Prophetie macht, wobei die Wiederkunft des Herrn eine Kernaussage darstellt, können wir uns in Bezug auf die für unser Leben so grundlegende Hoffnung kaum Unwissenheit oder Verwirrung leisten.

Renald Showers hat viele Jahre seines Lebens der Aufgabe gewidmet, diese maßgebliche Studie über die Entrückung vorzulegen. Und während dieses Buch eine ausgezeichnete Quelle für ernsthafte Studenten ist, beinhaltet es außerdem Informationen und Herausforderungen für alle, die über einen begrenzten Hintergrund im Studium der Prophetie verfügen.

Die Untersuchung der Frage der Naherwartung – der Wiederkunft Christi in „jedem Augenblick“ – ist für jedes umfassende Werk zu diesem Thema unerlässlich. In Bezug auf dieses Thema ist Dr. Showers unübertroffen. Der Theologe Thomas Ice schreibt: „Sein Abschnitt über die ‚Naherwartung‘ ist ein Klassiker, indem er aufzeigt, dass es sich um eine Lehre im gesamten Neuen Testament handelt ...“ Ich kann dem nur zustimmen. Allein die Lektüre dieses Kapitels wird, davon bin ich überzeugt, die wichtigsten Fragen hinsichtlich der überaus wichtigen Thematik der zeitlichen Abläufe der Wiederkunft des Herrn für seine Gemeinde beantworten.

Maranatha – Unser Herr Komme! wird Ihr Wissen über Gottes Wort bereichern und Ihre Erwartung auf die Wiederkunft des Herrn stärken.

Einleitung

Der Schwerpunkt dieses Buches

Die Schrift spricht von sechs Entrückungen. Vier haben sich bereits ereignet. Zwei werden noch stattfinden.

Dieses Buch wird eine dieser Entrückungen untersuchen: ein entscheidendes zukünftiges Ereignis, das in der Bibel vorhergesagt ist: das Kommen Christi, um seine Braut, die Gemeinde, zu holen. Die meisten Theologen bezeichnen dies als „Entrückung“ – vom Lateinischen *rapto*, was *ergreifen* und *davontragen* bedeutet¹ –, da 1. Thessalonicher 4,17 lehrt, dass die Gemeinde „entrückt“ wird, um dem Herrn in der Luft zu begegnen. Andere Theologen bezeichnen dieses Ereignis als „die Versetzung/die Emporhebung [engl. *the Translation*]“, indem sie sich bei diesem Begriff auf das lateinische Wort *translatio* (*zuföhren, versetzen*)² beziehen, weil Christus die Gemeinde in jenem Augenblick von einem Ort an einen anderen versetzen wird.

Die vier Entrückungen, die stattgefunden haben, umfassen Henoch und Elia, die von der Erde in den Himmel versetzt wurden, ohne den Tod erlitten zu haben (1Mo 5,24; Heb 11,5; 2Kö 2,1.11), die Himmelfahrt Jesu nach seinem Tod und seiner Auferstehung (Mk 16,19; Apg 1,9-11; Offb 12,5), und Paulus, der von der Entrückung eines Menschen (wahrscheinlich von Paulus selbst) in den dritten Himmel sprach (2Kor 12,2-4). Paulus gebrauchte an dieser Stelle das gleiche Verb, das mit *entrückt* übersetzt wird, wie es in Offenbarung 12,5 von der Himmelfahrt des Herrn und in 1. Thessalonicher 4,17 von der Entrückung der Gemeinde Verwendung findet.

Eine weitere zukünftige Entrückung wird sich ereignen, wenn die zwei Zeugen der kommenden Drangsalzeit in den Himmel hinaufsteigen werden, nachdem Gott sie von den Toten auferwecken wird (Offb 11,3.11.12).

¹ D. A. Kidd, *Collins Latin Gem Dictionary*, ed. G. F. Maine, London: Collins, 1957, S. 278.

² Ebd., S. 340.

EINE BESCHREIBUNG DER ENTRÜCKUNG DER GEMEINDE

Drei entscheidende neutestamentliche Schriftstellen behandeln die Entrückung der Gemeinde: Johannes 14,1-3; 1.Korinther 15,51-53; und 1. Thessalonicher 4,13-18. Berücksichtigt man alle drei Schriftstellen in ihrer Gesamtheit, ergibt sich folgendes Bild:

1. Christus wird unter dem Befehlsruf und unter Posaunenschall aus dem Haus des Vaters vom Himmel in die Luft über der Erde herabkommen (Joh 14,3; 1Thess 4,16-17).
2. Die Seelen der entschlafenen Heiligen der Gemeinde werden mit Christus aus dem Himmel herabkommen (1Thess 4,14). Zum Zeitpunkt des Todes dieser Heiligen verließen ihre Seelen ihre Körper, um beim Herrn im Himmel zu sein (2Kor 5,6-8; Phil 1,21-23).
3. Die Leiber der verstorbenen Heiligen der Gemeinde werden als unsterbliche, unverwesliche Leiber auferweckt werden, um mit den wiederkehrenden Seelen vereint zu werden (1Kor 15,42-44.52.53; 1Thess 4,14-16).
4. Die Leiber der Heiligen der Gemeinde, die den Tod vor dem Kommen Christi nicht erlitten haben, werden in einem Augenblick in unsterbliche, unverwesliche Leiber verwandelt (1Kor 15,51-53).
5. Sowohl die auferweckten als auch die verwandelten Heiligen der Gemeinde werden zusammen entrückt, um dem Herrn in der Luft zu begegnen (1Thess 4,17; Joh 14,3).
6. Die Heiligen der Gemeinde werden mit Christus in das Haus seines Vaters im Himmel zurückkehren, um mit Ihm in Wohnungen zu verweilen, die Er für sie bereitet hat (Joh 14,2-3).

Die Schrift weist darauf hin, dass sich die Entrückung der Gemeinde plötzlich ereignet, nicht als ein Prozess, der sich über einen längeren Zeitraum hinzieht. Wie erwähnt, der Begriff „entrückt“ in 1. Thessalonicher 4,17 bedeutet „entreißen, ergreifen“, d.h. plötzlich nehmen.³ Zu jenem Zeitpunkt werden die Leiber der Heiligen der Gemeinde verwandelt „in einem

³ William F. Arndt and F. Wilbur Gingrich, *A Greek-English Lexicon of the New Testament*, 4th rev. ed., Chicago: The University of Chicago Press, 1957, S. 108.

Augenblick“ (ein Zeitmaß, das so kurz ist, dass es nicht gekürzt oder geteilt werden kann)⁴, „im Zwinkern eines Auges“ (in der extrem kurzen Zeit, die ein Zwinkern des Auges erfordert)⁵ [1Kor 15,51-52].

Am Ende von 1. Thessalonicher 4,17 beschreibt Paulus ein bedeutendes Ergebnis der Entrückung der Gemeinde von der Erde. Nicht nur werden die auferweckten und verwandelten Heiligen der Gemeinde zusammen dem Herrn in der Luft begegnen, sondern „so werden wir bei dem Herrn sein allezeit.“ Wir werden niemals mehr von ihm getrennt sein. Wo immer Christus hingeht, werden wir ihm folgen. Wir werden fortwährend bei Ihm sein, für alle Zeiten. Das Wort „allezeit“ in der Aussage des Paulus ist ein Hinweis darauf.⁶

Die Auswirkung der Entrückung stimmt mit dem erklärten Ratschluss des Herrn überein, dass er wiederkommt, um die Heiligen der Gemeinde zu sich zu holen: „...damit auch ihr seid, wo ich bin“ (Joh 14,3; vergl. 1Thess 5,10).

DER ZEITPUNKT DER ENTRÜCKUNG DER GEMEINDE

Das kontroverseste Thema hinsichtlich der Entrückung ist der Zeitpunkt. Wann wird die Gemeinde von der Erde hinweggenommen, um Christus in der Luft zu begegnen?

Aufrichtige Christen vertreten diesbezüglich unterschiedliche Meinungen.

Einige vertreten die Auffassung, Christus werde die Gemeinde vor der Drangsalszeit bzw. vor der 70. Jahrwoche in Daniel 9 entrücken, die sieben letzten Jahre, bevor er mit seinen heiligen Engeln auf die Erde zurückkehren wird, um Gericht zu halten [Prätribulationismus]. Die Gemeinde wird nicht in die siebenjährige Drangsalszeit eintreten oder eine gewisse Zeit durch sie hindurchgehen müssen. Stattdessen wird Christus die Gemeinde von der Erde entrücken und sie in den Himmel versetzen, damit sie mit ihm in diesen sieben Jahren in seines Vaters Haus verweilen wird. Nach der Drangsalszeit, zu dem Zeitpunkt seines Kommens mit seinen Engeln, wird er die Gemeinde aus dem Himmel mit sich bringen, damit sie im Tausendjährigen Reich an seiner Seite auf Erden sein wird.

⁴ Ebd., S. 120.

⁵ Ebd., S. 743.

⁶ Ebd., S. 614.

Andere vertreten die Ansicht, die Gemeinde werde in der Mitte der siebenjährigen Drangsalszeit, der 70. Jahrwoche, entrückt werden [Midtribulationismus].

Vertreter einer dritten Richtung lehren, dass die Gemeinde die gesamte siebenjährige Drangsalszeit auf Erden sein wird, um sodann entrückt zu werden und Christus in der Luft zu begegnen nach diesem Zeitraum, wenn er bei seinem herrlichen zweiten Kommen wiederkehrt. Dies bezeichnet man als Posttribulationismus.

Die Posttribulationisten, die auch eine prämillennialistische Sichtweise vertreten, glauben, dass die Gemeinde nach ihrer Vereinigung mit Christus in der Luft unmittelbar mit ihm auf die Erde zurückkehrt, während er aus dem Himmel herabkommt; die Gemeinde wird im gesamten Tausendjährigen Reich mit ihm auf Erden verweilen.

Posttribulationisten, die keine Prämillennialisten sind, glauben, dass die Gemeinde mit Christus in Ewigkeit in den Himmel eingehen wird, nachdem die Gemeinde ihm in der Luft begegnet wird.

Natürlich gibt es, wie es zu erwarten ist, eine Reihe von Varianten, die diese grundlegenden Positionen in der einen oder anderen Weise widerspiegeln. Eine unter ihnen ist die kürzlich vorgestellte These der Entrückung vor dem Zorn Gottes, bei der es sich um eine Lesart des Midtribulationismus handelt, was sie aus diesem Grund nicht wirklich neu macht, sondern eher zu einer revidierten Variante einer bereits bestehenden Lehrposition. Vertreter dieser Auffassung bekräftigen, dass die Gemeinde zwischen Mitte und Ende der 70. Jahrwoche von Daniel 9 entrückt wird (möglicherweise nach etwa Dreiviertel der siebenjährigen Drangsalszeit der 70. Jahrwoche). Gemäß dieser Auffassung wird die Gemeinde durch die erste Hälfte und einen beachtlichen Teil der zweiten Hälfte der 70. Jahrwoche hindurchgehen, bevor sie von der Erde hinweggenommen wird.

Die prätribulationistische, midtribulationistische und posttribulationistische Sichtweisen der Entrückung sind seit vielen Jahren unter vielen aufrichtigen Christen allgemein als gängige Auffassungen anerkannt, und, wie oben erwähnt, eine Reihe von Varianten dieser Sichtweisen wurden mit der Zeit vorgestellt. Warum also kommen Christen zu unterschiedlichen Schlussfolgerungen in Bezug auf den Zeitpunkt der Entrückung der Gemeinde? Die Schrift weist keine spezifische Aussage über den Zeitpunkt dieses Ereignisses auf. Folglich ist es für jede Person, die sich mit dem Thema

der Entrückung befasst, unerlässlich, aus den unterschiedlichen Details, wie sie in der Bibel vorliegen, Rückschlüsse auf den Zeitpunkt zu ziehen.

EINE ÜBERSICHT ÜBER DIESES BUCH

Der Autor glaubt, dass die Bibel den Rückschluss zulässt, die Entrückung der Gemeinde werde sich vor der Drangsalszeit ereignen (Prätribulationismus). Die Gemeinde wird nicht in die Drangsalszeit kommen oder eine Etappe in ihr zurücklegen müssen.

Es ist seine Absicht, gewichtige biblische Begründungen für seine Überzeugung der prätribulationistischen Sichtweise darzulegen. Dieses Buch ist in zwei Hauptteile gegliedert. Teil I wird sich mit einleitenden Betrachtungen beschäftigen. Teil II wird ausschlaggebende Argumente vorlegen, unter denen einige auf diesen Betrachtungen beruhen. Eine Schlussfolgerung und ein Nachtrag werden den Abschluss bilden.

DIE EINLEITENDEN BETRACHTUNGEN (TEIL I) WERDEN SICH MIT FOLGENDEN THEMEN BEFASSEN:

Kapitel 1: der Begriff der Geburtswehen in der Bibel und im Judentum; die Beziehung der Geburtswehen zur 70. Jahrwoche in Daniel 9, zum Tag des Herrn und zum messianischen Zeitalter.

Kapitel 2: der Tag des Herrn – seine Bedeutung und Beziehung zu menschlichen Werkzeugen; seine zweifache Natur und sein doppelter Sinn in der Zukunft; die Schlussfolgerungen aus seinem doppelten Sinn; das Kommen Elias vor dem großen und schrecklichen Tag des Herrn.

Kapitel 3: der Zusammenhang zwischen dem Tag des Herrn, der Zeit von Jakobs Drangsal und der großen Drangsalszeit; der Beginn und die Dauer der Drangsalszeit; und was Jesus unter dem Verkürzen der Tage in der großen Drangsalszeit versteht.

Kapitel 4: der Anfang und das Ende der beginnenden Gerichtszeit am Tag des Herrn; die Bedeutung der 30 und 75 Tage über das Ende der 70. Jahrwoche in Daniel 9 hinaus; die Beziehung der Entrückung zum

Tag des Herrn; der Zusammenhang zwischen 1. Thessalonicher 5, 2. Thessalonicher 2, den kommenden Umwälzungen und dem Beginn des Tages des Herrn.

Kapitel 5: die Wichtigkeit und Identifikation der versiegelten Schriftrolle in Offenbarung 5 und die Bedeutsamkeit von Christi Handeln, indem er die Schriftrolle ergreift, die Siegel bricht, die Schriftrolle öffnet und den Inhalt betrachtet.

Kapitel 6: die Beziehung dieser Siegel zur Heilsgewissheit; die Bedeutung aller sieben Siegel für diese eine Buchrolle; die Bedeutsamkeit, dass alleine Christus es ist, der die Siegel öffnen kann; die Identifikation des Einen, der den Antichristen mittels der Öffnung des ersten Siegels freisetzt; die Identifikation dessen, der in 2. Thessalonicher 2 zurückhält; der Zusammenhang zwischen dem Öffnen des fünften Siegels und dem Märtyrertum der Heiligen; der Zusammenhang zwischen den sieben Siegeln und dem Zorn am Tag des Herrn.

DIE BIBLISCHE BEWEISFÜHRUNG FÜR DIE ENTRÜCKUNG DER GEMEINDE VOR DER DRANGSALSZEIT (PRÄTRIBULATIONISMUS) IN TEIL II WIRD SICH MIT FOLGENDEN THEMEN BEFASSEN:

Kapitel 7: die Bedeutung des Begriffs „unmittelbar bevorstehend“; die Auffassung der unmittelbar bevorstehenden Wiederkunft Christi; das Neue Testament und die unmittelbar bevorstehende Wiederkunft Christi; bedeutende Persönlichkeiten und Gruppierungen in unterschiedlichen Zeiten der Kirchengeschichte, die an die unmittelbar bevorstehende Wiederkunft Christi glaubten; der praktische Effekt der unmittelbar bevorstehenden Wiederkunft; die Tragweite der unmittelbar bevorstehenden Wiederkunft in den unterschiedlichen Auffassungen über die Entrückung.

Kapitel 8: die Bedeutung der Verheißung Jesu in Johannes 14,3; eine Analyse der unterschiedlichen Interpretationen von Johannes 14,3 in Bezug auf die Wiederkunft Christi; die Beziehung von Johannes 14,2-3 zu 1. Thessalonicher 4,13-18 und zur Analogie der jüdischen Ehe; die Bedeutung von Johannes 14,2-3 für unterschiedliche Auffassungen hinsichtlich der Entrückung.

Kapitel 9: Hinweise, dass die Entrückung der Gemeinde und die Wiederkunft Christi mit seinen heiligen Engeln zwei zu unterscheidende Ereignisse sind; die Beziehung von Matthäus 24,37-41 zur Entrückung der Gemeinde und zur Wiederkunft Christi; die Bedeutung der Begriffsverwendung zweier unterschiedlicher Verben für „genommen“ in den Versen 39-41 durch den Herrn; die Identifikation von seinen „Auserwählten“ in Vers 31; die Beziehung von Matthäus 24,37-41 zu Lukas 17,26-37 und Matthäus 25,31-46; die Entrückung der Gemeinde und die Erfüllung gewisser Prophetien; die Tragweite der unterschiedlichen Auffassungen in Bezug auf die Entrückung der Gemeinde und die Wiederkunft Christi als zwei zu unterscheidende Ereignisse.

Kapitel 10: Der Zusammenhang zwischen den Heiligen der Gemeinde und Gottes Zorn; die Bedeutung von 1. Thessalonicher 1,10; 4,13-18; 5,9 und von Offenbarung 3,10; der Zusammenhang zwischen den Heiligen der Gemeinde zu Gottes Zorn in Bezug auf den Zeitpunkt der Entrückung der Gemeinde.

Kapitel 11: die Bitte des Paulus in 2. Thessalonicher 2,1-2 und ihre Bedeutung; die entscheidende Problematik der Thessalonicher.

Kapitel 12: die Unterscheidung zwischen Israel und der Gemeinde; der Zeitpunkt der Geburtsstunde der Gemeinde; die Prophetie über die 70 Jahrwochen in Daniel 9 und ihre Bedeutung für den Zeitpunkt der Entrückung der Gemeinde.

Kapitel 13: die Bezugnahme auf die Gemeinde und auf Israel im Buch der Offenbarung; die Bedeutung dieser Bezugnahme für den Zeitpunkt der Entrückung der Gemeinde; die Identifikation der Heiligen auf Erden in der Drangsalzeit der 70. Jahrwoche; die Identifikation der großen Schar in Offenbarung 7.

Die Schlussfolgerung (**Kapitel 14**) wird sich hinsichtlich des Zeitpunktes der Entrückung der Gemeinde mit den praktischen Auswirkungen für den einzelnen Christen und der Gemeinde als Ganzes beschäftigen.

Ein Anhang (**Kapitel 15**) wird das Thema der „letzten Trompete“ (1Kor 15,52) erörtern.

DIE VERWENDUNG VON BEGRIFFEN

Bezüglich der Begriffe in diesem Buch haben viele Theologen im Laufe der Geschichte die Begriffe *Drangsal* oder *Drangsalzeit* für die sieben Jahre der 70. Jahrwoche in Daniel 9 verwendet, um damit ihrer Glaubensüberzeugung Ausdruck zu verleihen, dass die Drangsalzeit und die 70. Jahrwoche identisch sind. Gelegentlich wird der Autor dieses Buches in gleicher Weise verfahren, weil er, aus vier Gründen, überzeugt ist, dass die Gleichsetzung der Drangsalzeit mit den gesamten sieben Jahren der 70. Jahrwoche gerechtfertigt ist.

Erstens: Der Herr Jesus gebrauchte den Begriff „große Drangsal“ und „Drangsal“ für einen bestimmten Zeitabschnitt (Mt 24,21.19). Dieses Buch wird die Hinweise aufzeigen, die deutlich machen, dass dieser Zeitabschnitt in der Mitte der 70. Jahrwoche beginnen und bis zu deren Ende fort dauern wird. Folglich, die gesamte zweite Hälfte der 70. Jahrwoche wird als Drangsal charakterisiert.

Zweitens: Die hebräischen Worte für „Drangsal“ im hebräischen Alten Testament und das griechische Wort für „Drangsal“ in der Septuaginta (der griechischen Übersetzung des hebräischen Alten Testaments, die Jesus und die Apostel mitunter zitierten und einige ihrer Lehren darauf gründeten) wurden als Hinweis verwendet, dass die Drangsal der letzten Tage andauern wird, bis sich Israel Gott zuwendet und von ihm errettet wird (5Mo 4,30; Ps 50,7.15; Hos 5,15). Es wird im Folgenden gezeigt werden, dass sich diese Handlungen von Israel und von Gott nicht vor dem Ende der 70. Jahrwoche ereignen werden und die Drangsalzeit folglich bis zum Ende der 70. Jahrwoche andauern wird.

Drittens: Das hebräische Wort für „Drangsal“ im hebräischen Alten Testament und das griechische Wort für „Drangsal“ in der Septuaginta und im Neuen Testament verbinden die Vorstellung der Drangsalzeit mit folgenden Punkten:

1. Geburtswehen (2Kö 19,3; Jer 6,24; Joh 16,21)
2. Schwert, Hungersnot und Seuchen (2Chr 20,9; Hiob 15,20-23; Apg 7,11)
3. Ende des Friedens und Krieg aller Nationen gegeneinander (2Chr 15,5-6)

4. Verfolgung der Heiligen in dieser Phase der 70. Jahrwoche, die dem Gräuel der Verwüstung in der Mitte dieser Woche vorausgeht (Mt 24,9; vergl. Dan 9,27).

Die Bibel verknüpft demzufolge die Vorstellung der Drangsalzeit mit den gleichen Dingen, von denen Matthäus 24,4-9 als dem „Anfang der Geburtswehen“ und Offenbarung 6,1-8 als den ersten vier Siegeln spricht. Dieses Buch wird aufzeigen, dass der Anfang der Geburtswehen und die ersten vier Siegel identisch sind und dass sie sich in der ersten Hälfte der 70. Jahrwoche ereignen werden. Folglich, die Art von Ereignissen, die mit der Drangsalzeit verbunden sind, werden in der ersten Hälfte der 70. Jahrwoche stattfinden. Aus diesem Grund ist es angemessen, den Begriff „Drangsal“ direkt auf die erste Hälfte dieser Woche anzuwenden.

Viertens, diese hebräischen und griechischen Worte für „Drangsal“ sind in der Bibel mit der Ausgießung von Gottes Zorn, dem Tag des Zorns des Herrn verbunden (5Mo 31,17.21; Ps 66,12; Zeph 1,14-15; Röm 2,5.8.9). Es werden Belege dahingehend vorgelegt, dass Gottes Zorn am Tag des Herrn im Laufe der gesamten 70. Jahrwoche ausgegossen wird, selbst in der ersten Hälfte. Demzufolge wird sich ein weiteres Detail in Bezug auf die Drangsalzeit als charakteristisch für die gesamte 70. Jahrwoche erweisen, einschließlich ihrer ersten Hälfte.

Was diese vier Dinge hinsichtlich der Vorstellung der Drangsal in der Bibel angeht, ist die Schlussfolgerung zwingend, dass es hinreichend ist, die Begriffe „Drangsal“ oder „Drangsalzeit“ auf die gesamte 70. Jahrwoche in Daniel 9 anzuwenden.

Obgleich in den angeführten Schriftstellen im Grundtext das entsprechende griechische/hebräische Wort für „Drangsal“ steht, wird in den verschiedenen Bibelübersetzungen nicht durchgehend das Wort „Drangsal“ verwendet.

Die Gläubigen in der frühen Gemeinde hielten energisch an dem Glauben der unmittelbar bevorstehenden Wiederkunft Jesu Christi fest, und dieser Glaube verlieh ihnen Kraft zu einem heiligen Lebenswandel. Möge der Herr dieses Buch als eine Hilfe gebrauchen, diesen Glauben in seinen Gläubigen in dieser gegenwärtigen Zeit mit den gleichen praktischen Ergebnissen in ebenso kraftvoller Weise neu anzufachen.

MARANATHA – UNSER HERR KOMME!

TEIL 1

EINLEITENDE BETRACHTUNGEN

Kapitel 1 // S. 25

Die Geburtswehen des Messias

Kapitel 2 // S. 39

Die biblische Lehre über den Tag des Herrn

Kapitel 3 // S. 55

Der Tag des Herrn, die Zeit der Drangsal Jakobs und die große Drangsal

Kapitel 4 // S. 77

Das Ende und der Anfang der beginnenden Gerichtsphase des Tages des Herrn

Kapitel 5 // S. 101

Die versiegelte Schriftrolle in Offenbarung 5

Kapitel 6 // S. 145

Betrachtungen zu den Siegeln

Kapitel 1

Die Geburtswehen des Messias

EINE BEDEUTUNGSVOLLE VORSTELLUNG

Die Vorstellung von Geburtswehen spielte im antiken Judentum und in der Bibel eine entscheidende Rolle.

GEBURTSWEHEN IM JUDAISMUS

Der antike Judentum lehrte, es werde unmittelbar vor dem Kommen des Messias, der die Welt regieren wird, eine Zeit von sieben Jahren verstreichen.

Im *Babylonischen Talmud* heißt es: „Unsere Rabbiner lehrten: In dem 7-Jahreszyklus, an dessen Ende der Sohn Davids kommen wird ... am Ende des Septennats [Zeitraum von sieben Jahren], wird der Sohn Davids kommen.“¹

Raphael Patai, der über messianische Texte schrieb, kommentierte: „Es etablierte sich die Vorstellung, dass dem Kommen des Messias eine enorme Leidenszeit vorangehen wird ... Dies wird sich über sieben Jahre erstrecken. Und dann, unerwartet, wird der Messias kommen.“²

Laut Babylonischem Talmud gilt: „Die Ankunft des Messias war mit einer Zeit vorangehender großer Drangsal verbunden.“³

Die Schriftrollen vom Toten Meer sowie weitere Literatur bezeichneten die heftigen Drangsale der sieben Jahre vor dem Kommen des Messias als „Geburtswehen des Messias.“

Millar Burrows legte in seinem Buch über die Schriftrollen dar: „Ein markantes Merkmal jüdischer Eschatologie, wie sie besonders in der rabbinischen Literatur anzutreffen ist, war die Zeit der Drangsal, die dem

¹ Sanhedrin 97a in *The Babylonian Talmud*, London: Socino Press, 1935, S. 654.

² Raphael Patai, *The Messianic Texts*, Detroit: Wayne State University Press, 1979, S. 95-96.

³ Shabbath 118a in *The Babylonian Talmud*, London: Socino Press, 1935, S. 580.

Kommen des Messias vorausgeht. Sie wurde als die ‚Geburtswehen des Messias‘ bezeichnet, gelegentlich kurz als ‚messianische Wehen‘ benannt.“⁴

Warum sollten diese zukünftigen Drangsale als „die Geburtswehen des Messias“ bezeichnet werden? Weil Wehen der Geburt vorausgehen, und diese Wehen „gehen der Geburt einer neuen Epoche“⁵ voraus – dem messianischen Zeitalter. So wie eine Frau durch eine Zeit von Qualen gehen muss, ehe ihr Kind in diese Welt hineingeboren wird, muss die Welt durch Geburtswehen gehen, bevor das messianische Zeitalter in dieser Welt geboren wird.

Martin Buber schrieb in dem Buch *Gog und Magog*, dass „der Welt-Leib in Geburtswehen sein muss, große Pein erdulden muss, dem Tode nahe kommen muss, bevor die Erlösung kommen kann. Um seinetwillen lässt Gott es zu, dass sich die irdischen Mächte gegen Ihn [den Messias] mehr und mehr erheben ..., bis das Ringen sich in die Geburtswehen des Messias steigert.“⁶

Diese Geburtswehen, so die *Apokalypse des Abraham* (S. 82), werden Dinge wie das Schwert (Krieg), Hunger, Seuchen und wilde Tiere beinhalten.⁷ Hinzu kommt:

„Nach deren Vorstellungen haben die Geburtswehen der messianischen Zeit sowohl himmlische als auch irdische Quellen und Auswirkungen. Von oben werden schreckliche kosmische Katastrophen die Erde heimsuchen: Feuersbrunst, Seuchen, Hungersnöte, Erdbeben, Hagel und Schnee, Donner und Blitz. Diese werden von den Bosheiten begleitet sein, die die Menschen über sich selbst bringen: Anmaßung, Raub, Irrlehre, Hurerei, Korruption, Unterdrückung, grausame Dekrete, Mangel an Wahrheit und keine Furcht vor der Sünde. All dies wird in einen innerlichen Verfall, in Unmoral und sogar in Glaubensabfall münden. Die Dinge werden einen solchen Höhepunkt erreichen, dass die Menschen an der Erlösung zweifeln werden. Dies wird sieben Jahre andauern. Und dann, unerwartet, wird der Messias kommen.“⁸

⁴ Millar Burrows, *More Light on the Dead Sea Scrolls*, in *Burrows on the Dead Sea Scrolls*, Grand Rapids: Baker Book House, 1978, S.343-344.

⁵ Sanhedrin 98b, Fußnote über die Geburtswehen des Messias, S. 665.

⁶ Martin Buber, *Gog and Magog*, S. 84-85, zitiert in Patai, *The Messianic Texts*, S. 280-281.

⁷ Patai, *The Messianic Texts*, S. 96.

⁸ Ebd., S. 95-96.

Eine Reihe von Rabbinern lehrte, dass der Messias nicht kommen wird, bis die Geburtswehen so heftig werden, dass die Juden „an der Erlösung zweifeln werden ... wenn, gewissermaßen, Israel kein Unterstützer oder Helfer mehr zur Seite stehen wird.“⁹

RABBINISCHE ANTWORTEN AUF DIE GEBURTSWEHEN DES MESSIAS

Im Lichte der Lehre des Judaismus in Bezug auf die Heftigkeit der Geburtswehen, die dem Kommen des Messias vorausgehen, haben einige Rabbiner den Wunsch geäußert, nicht leben zu wollen, wenn der Messias kommt. Einer sagte: „Lass ihn kommen, aber lass mich ihn nicht sehen.“¹⁰

Die Antwort auf diese Aussage, die einige Zuhörer erstaunte:

„Abaye wollte von Rabbah wissen: ‚Was ist der Grund hierfür [dass du ihn nicht sehen willst]? Sollen wir sagen wegen der Geburtswehen des Messias? Aber es wurde gelehrt, dass Rabbi Eliezer in Bezug auf ihn fragte: ‚Was muss ein Mensch tun, um den Geburtswehen des Messias zu entkommen?‘ [Er antwortete:] ‚Er möge sich im Studium und in der Güte üben.‘“¹¹

Rabbi Simeon b. Pazzi sagt: „Wer die [Gebote der] drei Mahlzeiten am Sabbat hält, wird vor drei Übeln bewahrt: den Geburtswehen des Messias, der Strafe vor der Gehenna und den Kriegen von Gog und Magog.“¹²

Raphael Patai schrieb: „Die Lehre, man könne den messianischen Leiden entfliehen, wenn man sich im Studium der Thora und in der Nächstenliebe übt, war allgemein anerkannt.“¹³ Folglich lebte der antike Judaismus in der Hoffnung, den Geburtswehen des Messias in den letzten sieben Jahren vor seinem Kommen, um über die Welt zu herrschen, zu entfliehen.

⁹ Ebd., S. 98.

¹⁰ Sanhedrin 98b, S. 665.

¹¹ Ebd.

¹² Shabbath 118a, S. 580.

¹³ Patai, *The Messianic Texts*, S. 95.

GEBURTSWEHEN IN DER BIBEL

Die Vorstellung von Geburtswehen spielt in der Heiligen Schrift gleichfalls eine bedeutende Rolle. Die Geburtswehen (wie sie in den folgenden Zitaten aus dem *Theological Dictionary of the Old Testament* angeführt werden) sind „wiederkehrende Krämpfe von Schmerzen, die sich der bewussten Kontrolle entziehen, unter denen sich eine Frau in Wehen windet – ein Prozess, der von einem Gefühl von Furcht oder Angst, von Schreien und Stöhnen begleitet sein kann.“¹⁴

Die Schrift hat diese Vorstellung aufgegriffen, um andere Situationen zu umschreiben, die schmerzhaft Erfahrungen aufweisen, welche Geburtsschmerzen vergleichbar sind.

Hinsichtlich dieses Sprachgebrauchs sind die „Geburtswehen‘ ein bevorzugtes Bild für die Drangsal, die Gottes Gericht über die Menschen bringt.“¹⁵

Die Bibel enthält eine Reihe von Beispielen dieses metaphorischen Sprachgebrauchs. Hiob erklärte: „Er [Gott] teilt ihnen Verderben zu [לַחֲרָה, die Übersetzung eines hebräischen Wortes für Geburtswehen] in seinem Zorn“ (Hiob 21,17). Die gottlosen Menschen von Jerusalem (Jes 26,17-18; Jer 4,31; 6,24; 13,21; Hos 13,12-13; Mi 4,9-10), Babylon (Jes 13,8; Jer 50,43), Moab (Jer 48,41), Edom (Jer 49,22) und Ninive (Nah 2,10) erlebten allesamt Geburtswehen. (Einige hebräische Worte für Geburtswehen wurden mit den englischen Worten „distress“ [Qual, Trübsal] und „sorrows“ [Jammer, Betrübnis] übersetzt.) Der Kontext dieser Schriftstellen weist darauf hin, dass diese Geburtswehen im Zusammenhang mit dem göttlichen Ratschluss seines Gerichts, seines Zorns und seines heftigen Grimms über diese Nationen verbunden sind, wobei in der Regel andere Nationen, die gegen sie Krieg führen, als Gottes Werkzeuge dienten.

Die Schrift beschreibt die physischen Auswirkungen der Geburtswehen – die Lenden sind von Schmerz erfüllt, das Herz zerschmilzt, die Knie

¹⁴ A. Bauman, „Chil“, *Theological Dictionary of the Old Testament*, Vol. IV, ed. by G. Johannes Botterweck and Helmer Ringgren, trans. by David E. Green, Grand Rapids: William B. Erdmans Publishing Company, 1980, S. 345.

¹⁵ H. J. Fabry, „Chebel“, *Theological Dictionary of the Old Testament*, Vol. IV, ed. by G. Johannes Botterweck and Helmer Ringgren, trans. by David E. Green, Grand Rapids: William B. Erdmans Publishing Company, 1980, S. 191.

zittern, das Gesicht wird blass vor Angst (Jes 13,7-8; Nah 2,11), die Hände werden schlaff (Jer 6,24), und die Stimme ächzt und schreit (Jes 26,17; Jer 4,31; Mi 4,9). Demnach äußern sich Geburtswehen als ein Zustand von „unwillkürlichem und unkontrolliertem krampfhaftem Ziehen, dem der Körper ausgeliefert ist, begleitet von einem Empfinden von Schwachheit und Hitze.“¹⁶

„Solch ein Zustand kann angesichts einer bevorstehenden Schlacht, in Gerichtszeiten, am ‚Tag Jahwes‘ auftreten.“¹⁷

Die Bibel verwendet die Metapher der Geburtswehen nicht nur für Gerichtsereignisse, die heute Vergangenheit sind, sondern auch für Gerichte in der Zukunft. Im Alten Testament stehen sie im Zusammenhang mit der künftigen Zeit der Drangsal Jakobs (Jer 30,6-7).

Die Dauer der Zeit der Drangsal Jakobs. Um festzustellen, über welche zukünftige Zeitspanne sich die Zeit der Drangsal Jakobs erstrecken wird, müssen wir die Schrift daraufhin untersuchen, was sie über die große Drangsal aussagt. Sowohl die Zeit der Drangsal Jakobs (Jer 30,6-7) als auch die große Drangsalzeit (Mt 24,21) werden als eine beispiellose Zeit der Trübsal beschrieben. Da es nur einmal eine derartige Zeit geben kann, handelt es sich bei beiden Zeitabschnitten um die gleiche Zeit.

Die große Drangsal wird in der Mitte der 70. Jahrwoche ihren Anfang nehmen. Wir wissen dies, weil Jesus zu verstehen gab, die große Drangsal beginne mit dem Gräuel der Verwüstung (Mt 24,15-21) in der Mitte der 70. Jahrwoche (Dan 9,27).

In einem späteren Kapitel wird dargelegt, dass sich die große Drangsal über die gesamte zweite Hälfte der 70. Jahrwoche erstreckt und am Ende dieser Siebenjahresperiode enden wird. Jesus erklärte, dass seine herrliche Wiederkunft mit seinen Engeln „bald nach“ der großen Drangsal stattfinden wird (Mt 24,29-31), folglich unmittelbar nach dem Ende der letzten sieben Jahre der 70. Jahrwoche. Daraus und aus den bereits gemachten Anmerkungen erkennen wir, dass sowohl die Bibel als auch der antike Judaismus lehren, eine siebenjährige Periode werde dem Kommen des Messias als Weltenherrscher vorausgehen.

¹⁶ Bauman, „Chil“, S. 346.

¹⁷ Ebd.

Da die große Drangsal in der Mitte der 70. Jahrwoche beginnen und an deren Ende ihren Abschluss finden wird und mit der Dauer der Zeit der Drangsal Jakobs identisch ist, wird sich die Zeit der Drangsal Jakobs gleichfalls über die gesamte zweite Hälfte der 70. Jahrwoche erstrecken.

Da die Zeit der Drangsal Jakobs Geburtswehen aufweist und mit der großen Drangsal der zweiten Hälfte der 70. Jahrwoche verbunden ist, wird die große Drangsal gleichermaßen Geburtswehen mit sich bringen. Auf dieser Grundlage können wir den Schluss ziehen, dass die gesamte zweite Hälfte der 70. Jahrwoche von Geburtswehen gekennzeichnet sein wird.

Da die Zeit der Drangsal Jakobs und die große Drangsal eine nie dagewesene Zeit der Trübsal sein wird, ist es offensichtlich, dass es sich bei den Geburtswehen der zweiten Hälfte der 70. Jahrwoche um die späteren und heftigeren Geburtswehen im endgültigen Geburtsvorgang handelt, vergleichbar mit den heftigeren Spätwehen am Ende des Geburtsvorganges einer Frau.

Der Anfang der Wehen. Christus sprach vom „Anfang der Wehen“ (wörtlich: „der Anfang der Geburtswehen“, Mt 24,8). Die Tatsache, dass er diese als den „Anfang der Geburtswehen“ bezeichnete, deutet darauf hin, dass weitere Geburtswehen folgen sollten. Es ist augenscheinlich, dass er bei der Verwendung dieses Begriffs die frühen, weniger heftigen Geburtswehen im Sinn hatte, die den späteren, heftigeren Geburtswehen des Geburtsvorgangs vorausgehen. In Bezug auf die verführerischen falschen Messiasse, die Kriege und Kriegsgerüchte, die Hungersnöte, die Seuchen und Erdbeben an vielen Orten, welche nach der Aussage Christi den Anfang der Geburtswehen erkennen lassen, schrieb George Bertram: „Sie sind die Wehen, die die Endzeit einläuten oder der Beginn der Geburtswehen, denen weitere folgen, die noch heftiger sein werden.“¹⁸

Es gibt zwei Hinweise, die darauf hindeuten, dass sich der Anfang der Geburtswehen in der ersten Hälfte der 70. Jahrwoche ereignen wird.

¹⁸ George Bertram, „odin“, *Theological Dictionary of the New Testament*, Vol IX, ed. by Gerhard Friedrich, trans. and ed. by Geoffrey W. Bromiley, Grand Rapids: William B. Eerdmans Publishing Company, 1974, S. 672.

Erstens: Es ist offenkundig, dass Jesus eine Parallele zu der Erfahrung von Geburtswehen einer Gebärenden macht. In gleicher Weise, wie am Anfang der Geburt weniger heftige Geburtswehen den späteren heftigeren Geburtswehen vorausgehen, muss der Anfang der weniger heftigen Geburtswehen der zukünftigen Drangalszeit der Welt den späteren heftigeren Geburtswehen vorausgehen. Da sich diese späteren mühevollen Geburtswehen in der zweiten Hälfte der 70. Jahrwoche ereignen werden, liegt der Anfang der Geburtswehen zeitlich in der ersten Hälfte dieser sieben Jahre.

Zweitens: Christus führte den Anfang der Geburtswehen (Mt 24,4-8) ein und erläuterte ihn, bevor er den Gräuel der Verwüstung und die große Drangsal beschrieb, und es scheint, dass er die Ereignisse in diesem Abschnitt in Matthäus 24 in chronologischer Reihenfolge einführte und beschrieb. Dies lässt darauf schließen, dass der Anfang der Geburtswehen dem Gräuel der Verwüstung (in der Mitte der 70. Jahrwoche) und der großen Drangsal (der zweiten Hälfte der 70. Jahrwoche) vorausgehen wird und sich demzufolge in der ersten Hälfte dieser Siebenjahresperiode ereignen wird.

Die zweifache Aufgliederung der zukünftigen Geburtswehen. Im Lichte dessen, was wir gesehen haben, können wir den Schluss ziehen, dass sich die Geburtswehen der zukünftigen Weltdrangsal in zwei Abschnitte aufgliedern, vergleichbar mit der zweifachen Aufgliederung der sieben Jahre der 70. Jahrwoche, bevor der Messias kommt, um über die Welt zu herrschen. Der Anfang der weniger heftigen Geburtswehen wird sich in der ersten Hälfte der 70. Jahrwoche ereignen; die späteren, heftigeren Geburtswehen werden in der zweiten Hälfte auftreten (siehe Diagramm am Ende dieses Kapitels).

DER ANFANG DER GEBURTSWEHEN UND DIE ERSTEN VIER SIEGEL

Ein Vergleich der Ausführungen Christi über den Anfang der Geburtswehen in Matthäus 24,5-7 mit den ersten vier Siegeln in Offenbarung 6,1-8 lässt erkennen, dass der Anfang der Geburtswehen mit den ersten vier Siegeln identisch ist.

ANFANG DER WEHEN (MT 24)	DIE VIER SIEGEL (OFFB 6)
1. Falsche Messiasse werden viele verführen (V. 5)	1. Das erste Siegel: Der Reiter auf dem weißen Pferd, ein falscher Messias (V. 2)
2. Kriege, Kriegsgerüchte, Nation wird sich gegen Nation erheben (V. 6-7)	2. Das zweite Siegel: Der Reiter auf dem roten Pferd, der den Frieden von der Erde nimmt (V. 3-4)
3. Hungersnöte (V. 7)	3. Das dritte Siegel: Der Reiter auf dem schwarzen Pferd mit einer Waage in seiner Hand (V. 5-6)
4. Tod durch Hungersnöte, Seuchen und Erdbeben (V. 7)	4. Das vierte Siegel: Der Reiter auf dem fahlen Pferd repräsentiert den Tod durch Hunger, Seuchen und wilde Tiere (V. 7-8)

Überdies, unmittelbar nach der Beschreibung der Anfang der Geburtswehen durch Christus, spricht er von dem Tod jener, die ihm anhängen (Mt 24,9). Eine Parallele hierfür ist das fünfte Siegel, das von dem Tod der Seelen um ihres Zeugnisses willen spricht (Offb 6,9-11).

Da der Anfang der Geburtswehen in der ersten Hälfte der 70. Jahrwoche identisch ist mit den ersten vier Siegeln, können wir ableiten, dass die ersten vier Siegel in Offenbarung 6 in der ersten Hälfte der 70. Jahrwoche Daniels geöffnet werden.

Zuvor haben wir auf den antiken Judentum verwiesen, der lehrt, dass die Geburtswehen des Messias solche Dinge wie Krieg, Hunger, Seuchen und wilde Tiere als Ausdruck des göttlichen Zorns über diese Welt mit sich bringen werden. Es ist interessant zu sehen, wie diese Vorstellung dem Anfang der Geburtswehen und den ersten vier Siegeln entspricht.

Geburtswehen und das messianische Zeitalter. Unmittelbar nachdem Jeremia die heftigen Geburtswehen in der Zeit der Drangsal Jakobs erwähnte (Jer 30,6-7), wies er auf die Segnungen des zukünftigen messianischen Zeitalters hin (Jer 30,8-11.17-22). In gleicher Weise erklärte Jesus in Bezug auf den Anfang der Geburtswehen und die große Drangsal, die den Höhepunkt der Geburtswehen einschließen, dass er unmittelbar nach der Drangsal kommen wird (Mt 24,29-31), um auf seinem Herrscherthron zu sitzen (Mt 25,31) und die Gerechten in das Königreich des messianischen Zeitalters zu leiten (Mt 25,34). Demzufolge lehrt die Bibel, genau wie der antike Judentum es tut, dass dem messianischen Zeitalter sieben Jahre Geburtswehen vorausgehen werden.

In Matthäus 19,28 sagte Jesus, dass die Erde wiederhergestellt sein wird, wenn er auf seinem Thron sitzen und über die Erde herrschen wird. Der Fluch über die Sünde der Menschheit, der als Folge von Adams Ursünde (1Mo 3,17; 5,29) auf die natürliche Welt gelegt wurde, wird ausgelöscht sein, wenn das messianische Zeitalter kommen wird. Als Folge davon wird die natürliche Welt in ihren ursprünglichen Zustand vor dem Fall des Menschen wiederhergestellt.

Aus diesem Grund spricht Petrus von den „Zeiten der Erquickung“ und der „Wiederherstellung von allem“ (Apg 3,19-21), wenn er sich auf das zukünftige messianische Zeitalter bezieht, in welchem Christus auf Erden verweilen wird.

Paulus wies darauf hin, dass die Schöpfung der Vergänglichkeit unterworfen ist, mitseufzt und in Wehen liegt und in gespannter Erwartung die zukünftige Erlösung von dem Fluch erwartet, wenn sie von der Knechtschaft der Sterblichkeit befreit werden wird (Röm 8,19-22). Die Wunder, die Christus während seines ersten Kommens vollbrachte, offenbarten, dass er die erforderliche Macht besitzt, die Erde im zukünftigen messianischen Zeitalter umzugestalten.¹⁹ Folglich bezeichnet die Bibel seine Wunder als „die Kräfte der zukünftigen Weltzeit“ (Heb 6,5).

Die Schrift lehrt außerdem, dass das Weltsystem seit Adams Ursünde von Satan und der rebellischen Menschheit geknechtet und beherrscht wird (Lk 4,5-6; Joh 14,30; 1Kor 2,8; 1Joh 5,19). Aus zwei Gründen stehen beide

¹⁹ Eine Studie über die Bedeutung der Wunder Jesu in dem Artikel „The Purpose of Jesus' Miracles“ von Renald E. Showers in der Ausgabe des Magazins *Israel My Glory*, Dez./Jan. 1975-76.

in totaler Opposition zum zukünftigen messianischen Zeitalter. Erstens: In diesem Zeitalter werden Christus und die Gerechten über das Welt-system herrschen. Und zweitens, vor dem messianischen Zeitalter müssen Satan, die rebellische Menschheit und ihre Herrschaft über das Weltsystem auf dieser Erde weichen (Dan 7,9-11.13-14.18.21-22.24-27; Mt 13,36-43. 47-50; 25,31-41; 2Tim 2,12; Offb 19,11 – 20,6).

Weil Satan und die rebellische Menschheit in völliger Auflehnung dem zukünftigen messianischen Zeitalter widerstehen, werden sie alles tun, was in ihren Möglichkeiten liegt, um zu verhindern, dass es in dieser Welt realisiert wird (Ps 2; Dan 7,21-22.24-27; Joel 3,9-14; Sach 12,1-9; 14,1-9; Offb 11,3-11; 16,12-16; 19,11-19).

Um es zu wiederholen, wie eine Frau Geburtswehen ertragen muss, um das zu überwinden, was ihren Säugling daran hindert, auf die Welt zu kommen, so wird die Welt Geburtswehen ertragen müssen, um das zu überwinden, was das Werden des zukünftigen messianischen Zeitalters verhindert. Folglich sind die Geburtswehen der sieben Jahre (der 70. Jahr-woche in Daniel 9) vor dem Kommen und der Herrschaft des Messias absolut unvermeidlich, um Satan und die rebellische Menschheit und ihre Herrschaft über das Weltsystem von der Erde zu vertilgen, sodass das mes-sianische Zeitalter geboren werden kann. H. J. Fabry sagte: „Sie sind der unumgängliche Übergang zu einem neuen Heilszeitalter.“²⁰

Geburtswehen und der Tag des Herrn. Die Schrift weist darauf hin, dass die Geburtswehen gleichfalls den Tag des Herrn charakterisieren werden. Genauer gesagt, Jesaja 13,6-13 und Zephanja 1,14-18 verknüpfen Geburtswehen mit dem göttlichen Zorn und Grimm am Tag des Herrn. (Das Wort „ängstigen“ in Zephanja 1,17 ist eines der hebräischen Worte für Geburtswehen, צָרָר.) Gleichfalls verbindet 1. Thessalonicher 5,2-3 die Vorstellung von Geburtswehen mit dem Tag des Herrn (V. 3: „die Wehen einer schwangeren Frau“). Diese Schriftstelle betont die Plötzlichkeit, mit welcher der Tag des Herrn mit seinem Verderben hereinbrechen wird.²¹

Die Bedeutung der Geburtswehen, die für den Tag des Herrn charakteristisch sind, wird eingehend in einem weiteren Kapitel untersucht.

²⁰ Fabry, „Chebel“, S. 192.

²¹ Bertram, „odin“, S. 672.

SCHLUSSFOLGERUNGEN

Dieses Studium über die Vorstellung der Geburtswehen in der Schrift und im antiken Judentum führt zu mehreren Schlussfolgerungen.

1. In der Bibel sind Geburtswehen verbunden mit Gottes Ratschluss in Bezug auf das Gericht, seinen Zorn und seinen Grimm gegen die Gottlosen.
2. Das göttliche Gericht, der göttliche Zorn und Grimm im Zusammenhang mit den Geburtswehen kommen vielfach durch menschliche Werkzeuge.
3. Sowohl die Bibel als auch der antike Judentum lehren, dass die letzten sieben Jahre vor dem Kommen und der Herrschaft des Messias von heftigen Geburtswehen gekennzeichnet sein werden. Der Judentum bezeichnete dies als die Geburtswehen des Messias. Die Bibel weist darauf hin, dass es sich bei diesen sieben Jahren um die 70. Woche in Daniel 9 handelt.
4. Die Bibel lässt erkennen, dass die große Drangsal und die Zeit der Drangsal Jakobs den gleichen Zeitabschnitt beschreiben – die zweite Hälfte der 7 Jahre vor dem Kommen des Messias, um seine Herrschaft anzutreten.
5. Die Bibel offenbart, dass die Zeit der großen Drangsal und der Drangsal Jakobs von Geburtswehen gekennzeichnet sein wird – insbesondere, die späteren, heftigeren Geburtswehen im Geburtsprozess.
6. Die Bibel weist darauf hin, dass die sieben Jahre vor der Herrschaft des Messias in zwei Phasen von Geburtswehen gegliedert sein werden. Die erste Phase wird sich über die erste Hälfte des Zeitabschnitts erstrecken und weniger heftige Geburtswehen beinhalten. Die zweite Phase wird die zweite Hälfte andauern und die späteren, heftigeren Geburtswehen aufweisen.
7. Die Bibel zeigt, dass der Anfang der Geburtswehen und die ersten vier Siegel identisch sind. Demzufolge werden die ersten vier Siegel in der ersten Hälfte der sieben Jahre geöffnet werden.
8. Sowohl die Bibel als auch der antike Judentum lehren, dass die Welt sieben Jahre Geburtswehen erleiden muss, damit das messianische Zeitalter anbrechen kann. Die Bibel verweist darauf, dass diese Geburtswehen

hen absolut notwendig sind, um Satan und die rebellische Menschheit und ihre Herrschaft über das Weltsystem von der Erde zu vertilgen, damit das messianische Zeitalter kommen kann.

9. Die Bibel lehrt, dass Geburtswehen für den Tag des Herrn charakteristisch sind. Sie verknüpft Geburtswehen mit dem göttlichen Zorn und Grimm und dem Verderben an jenem Tag.
10. Der antike Judentum hatte die Hoffnung, den Geburtswehen des Messias in den letzten sieben Jahren vor seinem Kommen, um die Herrschaft über die Erde anzutreten, entfliehen zu können.

DIAGRAMM DER BEIDEN PHASEN DER GEBURTSWEHEN

70. Jahrwoche in Daniel 9

SIEBEN JAHRE	
Anfang der Geburtswehen	Große Drangsal Jakobs Drangsal
Erste Hälfte	Höhepunkt der Geburtswehen Zweite Hälfte